**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte

**Band:** 10 (1934)

Heft: 47

**Titelseiten** 

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 08.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Druck und Verlag Conzett & Huber Zürich und Genf

# r I Wift



Frau Diogg-Curti, die Gattin des Künstlers.

# Felix Maria Diogg, ein Schweizer Maler (1762–1834)

Ausstellung im Kunstmuseum in Luzern vom 11. November bis 9. Dezember

Dieser Maler, der vor 100 Jahren in Rapperswil starb, war ums Jahr 1800 der am meisten beschäftigte und am höchsten geschätzte Bildnismaler in der Schweiz. Die Museen haben nur wenige Bilder von Diogg dem Publikum zu zeigen, das meiste, was er gemalt hat, befindet sich im Besitze der Schweizer Familien, deren Vorfahren ihm einst die Porträtaufträge gaben. Diogg stammt aus Andermatt. Sein Vater war Schreiner. Der Abt Columban Sozzi von Disentis wurde früh auf die künstlerischen Neigungen des Jungen aufmerksam und verhalf ihm zur notwendigen Ausbildung. Diogg heiratete später eine Rapperswilerin und ließ sich dauernd in Rapperswil nieder. Doch war er viel unterwegs und malte insbesondere in den Jahren 1810 bis 1820 häufig im Ausland. 1814 ließ sich in Karlsruhe die russische Zarin Elisabeth von Diogg malen. Sein Werk stellt als Ganzes eine einzigartige und eindringliche Porträtgalerie schweizerischer Menschen aller Kreise und Landesteile dar.

# Fünf Stockwerke verschwinden in einer Stunde



Beim Drahtschmidli in Zürich mußte ein altes Wohnhaus der stets wachsenden und sich erneuernden Stadt weichen. Gewöhnlich erfolgt ein Hausabbruch auf Stadtgebiet wegen Gefährdung der Umgebung stückweise, in vorsichtiger Abtragung des Gemäuers, verbunden mit entsprechenden Schutzmaßnahmen. Hier konnte das Haus im Verlaufe einer Stunde umgerissen werden, Im ersten Fall hätten 20 Mann eine ganze Woche lang an der Abtragung arbeiten müssen. Dem Umsturz voraus ging die planvolle Anbringung und Verknüpfung der 35 ernahsteile, so daß das Haus nicht zu einem regellosen Trümmerhaufen zusammenstürzte, sondern selbst beim Einsturz eine gewisse Ordnung innehielt, so wie es der erfahrene Abbruchmann geplant hatte. Das Bild zeigt den Moment, da ein Traktor mit einem 100 Pferdemotor mittels eines Drahtseils einen Teil der Nordfassade zum Einsturz bringt.



Pilot Neschkudla bei einem Sprung aus 100 Meter Höhe.

# Schwerer Autounfall auf der Hauensteinroute

An der Südrampe der Hauensteinstraße in der großen Kurve, beim so-genannten «Steinernen großen Kurve, beim sogenannten «Steinernen
Bänkli», geriet in der
Nacht vom 16. zum 17.
November ein Automobil aus bis jetzt nicht geklärter Ursache von der
Fahrbahn ab, stürzte, sich
mehrmals überschlagend,
über einen bewaldeten
Abhang und blieb 300
Meter tiefer an einer
Baumgruppe hängen.
Von den drei Insassen
des Wagens wurde einer
auf der Stelle getötet, ein
zweiter schwerverletzt,
der dritte kam mit dem
Schrecken davon.



Der Erfinder des neuen Fallschirms, der österreichische Kon-strukteur Eschner und der Wiener Fallschirmpilot Anton Neschkudla (rechts), der die Absprünge ausführte.

## **Fallschirmabsprünge** aus 50 Meter Höhe

Auf dem Flugplatz Dübendorf Auf dem Flugplatz Dübendorf fanden vergangenen Freitag Vorführungen mit einem neuartigen Fallschirm statt. Die neue Konstruktion hat den Vorteil, daß der Fallschirm sich in 2½ Sekunden vollständig entfaltet und so Absprünge aus sehr geringer Höhe ausgeführt werden können. Die Versuche mit der neuen Erfindung, bei denen aus 1000, 200, 80 und 50 Meter Höhe abgesprungen wurde, können als recht gelungen betrachtet werden. gen betrachtet werden.



Dr. Henri Lichtenberger

Professor an der Sor-bonne, Paris, hält am 29. November in der Gesellschaft «Les amis de la culture française» in der E. T. H. einen Vortrag über «Nietz-sche et la crise de la cul-ture, contemporaine». ture contemporaine



† Prof. Dr. Stefan Bauer der ehemalige Direktor des Internationalen Ar-beitsamtes in Basel, Do-zent für Nationalökono-mie an der Unversität Basel und bekannter So-zialpolitiker, starb 69 Jahre alt. Aufo, Teichmann

† Walter Bensemann